

Zur 17. Bundestagung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU laden wir Sie herzlich nach Pforzheim ein und bitten um baldige Anmeldung.

Absender:

POSTKARTE

Bitte
frankieren
- 25 DM

An den

Evangelischen Arbeitskreis
der CDU/CSU

53 Bonn

Kaiserstraße 22

TAGUNGSHINWEISE

Sonntag, 12. März 1972

9.30 Uhr, Stadtkirche Pforzheim

Gottesdienst

Dekan Wilhelm Hertenstein

11.00 Uhr, Jahnhalle

Öffentliche Schlußkundgebung

Leitung: Dr. Hans Evers, MdB, Freiburg
Vorsitzender des EAK Baden

Ansprachen: Dr. Rainer Barzel, MdB, Bonn
Bundestagspräsident Kai Uwe von Hassel, MdB,
Bonn

Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger, MdL,
Stuttgart

Dr. Gerhard Schröder, MdB, Bonn

Schlußwort: Kultusminister Prof. D. Dr. Wilhelm Hahn,
MdL, Heidelberg

Ort

Die Veranstaltungen der 17. Bundestagung werden in der Jahnhalle bzw. im Reuchlinhaus in Pforzheim durchgeführt.

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich am Haupteingang der Jahnhalle und ist während der Tagung zu folgenden Zeiten geöffnet:

10. März 1972: von 15.00 bis 22.00 Uhr

11. März 1972: von 9.00 bis 22.00 Uhr

12. März 1972: von 9.00 bis 13.00 Uhr

Sie erreichen dieses Büro unter der Ruf-Nr. (0 72 31) 1 40 13.

Parken

Über die vorhandenen Parkmöglichkeiten informieren wir Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung.

Zimmerreservierung

Falls Sie für Ihre Übernachtung in Pforzheim eine Zimmerreservierung wünschen, wird diese vom Verkehrsverein Pforzheim durchgeführt. Wir bitten um Beachtung des entsprechenden Vermerks auf der Anmeldekarte. Die erforderlichen Reservierungsunterlagen erhalten Sie dann umgehend zugeschickt.

Presse

Arbeitsräume für die Presse stehen zur Verfügung.

Tagungsbeitrag

Der Tagungsbeitrag beträgt 5 DM.

Anmeldebestätigung

Diese erhalten Sie umgehend nach Eingang Ihrer Anmeldung zusammen mit weiteren Tagungshinweisen zugesandt.

Sonstige Auskünfte

Die Bundesgeschäftsstelle des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU, 53 Bonn, Kaiserstraße 22, Ruf (0 22 21) 63 78 11, steht Ihnen hierfür jederzeit zur Verfügung.

Sollte Ihnen selbst eine Teilnahme an unserer Tagung nicht möglich sein, wären wir für Weitergabe der Einladung in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis dankbar.

Programm

Einladung

17. Bundestagung des
Evangelischen Arbeitskreises
der CDU/CSU
Pforzheim, 10. – 12. März 1972

Fortschritt –
Wagnis aus
Verantwortung

1952

20 Jahre EAK

1972

Tagungsfolge

Freitag, 10. März 1972

20.00 Uhr, Jahnhalle

Abendgespräch

Thema: Fortschritt und Reich Gottes

Gesprächsleitung: RA Arved Deringer, Stuttgart
Vorsitzender des EAK Württemberg

Begrüßung: Kultusminister Prof. D. Dr. Wilhelm Hahn, MdL, Heidelberg

Teilnehmer: Prälat Dr. Albrecht Hege, Heilbronn

Dr. Bruno Heck, MdB, Bonn

Wolfgang Heßler, Chefredakteur des epd, Frankfurt

Pfarrer Paul Koller, Stuttgart

Dr. Konrad Kraske, MdB, Bonn

Generalsekretär der CDU

Dr. Hanna Walz, MdB, Fulda

Vorsitzende des EAK Hessen

Samstag, 11. März 1972

10.00 Uhr, Jahnhalle

Plenum

Geistliches Wort: Pfarrer Dieter Paul, St. Georgen

Eröffnung: Dr. Gerhard Schröder, MdB, Bonn

Leitung: Dr. Werner Dollinger, MdB, Neustadt/Aisch

Grußworte

Vorträge

„Fortschritt –
Chance und Gefährdung des Menschen“

Ministerpräsident Dr. Gerhard Stoltenberg, MdL, Kiel

„Fortschritt – Wagnis aus Verantwortung“

Prof. Dr. rer. nat. Margot Becke, Frankfurt/Heidelberg

13.00 Uhr

Pressekonferenz (besondere Einladung)

ARBEITSKREISE

14.30 bis 18.00 Uhr, Reuchlinhaus

Arbeitskreise

1 Umwelt von morgen

Leitung: Rolf Schöck, MdL, Dipl.-Volksw., Ludwigsburg

Teilnehmer: Prof. Dr. Hans Joachim Förster, Stuttgart

Dr. Rüdiger Göb, Bonn

Dr. Helmut Prassler, MdB, Langenbrand

Dr. Heinz Riesenhuber, Frankfurt

Botho Prinz zu Sayn-Wittgenstein, MdB, Laasphe

Berichterstattung: Friedrich Reiner, Sölden

2 Der Einfluß der Frau auf die Gestaltung der Gesellschaft von morgen

Leitung: Dr. Helga Wex, Mülheim

Teilnehmer: Dr. Dr. Rudolf Affemann, Stuttgart

Wulf Schönbohm, MA, Bonn

Inge Steimann, Hamm

Irma Wenke, Ministerialrätin i. R., München

Dr. Ellen Wiederhold, Hilden/Rhld.

Berichterstattung: Annemarie Griesinger, MdB, Markgröningen

3 Geplante Zukunft und Freiheit

Leitung: Dr. Hans-Georg Wieck, Bonn

Teilnehmer: Dr. Wanda v. Baeyer-Katte, Heidelberg

Dr. Traugott Bender, MdL, Karlsruhe

Ulrich Frank-Planitz, Stuttgart

Gerd Langguth, Bonn

Prof. Dr. Gerhard Zeitel, Mannheim

Berichterstattung: Dr. Renate Hellwig, Stuttgart

4 Die Zukunft der Diakonie

Leitung: Pfarrer Christoph Bausch,
Akademiedirektor, Bad Boll

Teilnehmer: Albert Burger, MdB, Kollnau

Pfarrer Warner Conring, Stuttgart

Ingeborg Geisendörfer, MdB, München

Dr. Albrecht Müller-Schöll, Stuttgart

Gerhard Schlosser, Bad Boll

Berichterstattung: Kurt Härzschel, MdB,
Schopfheim (Baden)

20.00 Uhr

Empfang für alle Tagungsteilnehmer (Reuchlinhaus)

(Programmfortsetzung auf Rückseite)

„Es geht darum, ob wir in einer sehr schweren und scheinbar aussichtslosen Situation diejenigen, die bereit sind, sich ihrem Leben, im Staat, in Volk und Gemeinde an ihr Christsein erinnern zu lassen, so zusammenbringen, daß sie gemeinsam etwas darstellen und eine Durchschlagskraft bekommen, auch im politischen Raum, auch in der Öffentlichkeit.“

Hermann Ehlers, aus: Zur ethischen Existenz des evangelischen Politikers der Gegenwart, 1952

Anmeldung bitte umgehend

Anmeldung zur 17. Bundestagung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU

vom 10. bis 12. März 1972 in Pforzheim

Name:

Beruf:

Anschrift:

Telefon:

Ich werde am März in Pforzheim eintreffen.

Ich werde voraussichtlich an dem Arbeitskreis Nr. teilnehmen.

Übernachtung in Pforzheim: ja – nein

(Im Falle Ihrer Übernachtung übersenden wir Ihnen umgehend die erforderlichen Unterlagen des Verkehrsvereins.)

....., den 1972 (.....schrift)

PFORZHEIMER THESEN

Der Evangelische Arbeitskreis der CDU/CSU verkündete diese Thesen auf seiner 17. Bundestagung am 12. März 1972 in Pforzheim. Sie stellen eine Aussage zu den Grundlagen unseres politischen Willens dar.

1.

Die Welt, in der wir in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts leben, ist in einem unaufhaltsamen, schnellen Wandel begriffen. Wie nie zuvor ist es dem Menschen aufgegeben, durch Wissenschaft, Technik und Politik an der künftigen Gestalt des Lebens verantwortlich mitzuarbeiten. Gerade unser sozialer Rechtsstaat hat die Pflicht zur ständigen Reform. Die Einstellung zum Fortschritt ist in der heutigen Gesellschaft zwiespältig: Einem verwegenen Optimismus, der glaubt, eine vollkommene Gesellschaft mit idealen Lebensbedingungen zu schaffen, steht eine immer stärker aufkommende Angst gegenüber, daß die sich verändernde Welt zunehmend inhumane Züge annimmt und die Nebenwirkungen des Fortschritts die Voraussetzungen eines gesunden Lebens zerstören könnten.

2.

Der christliche Glaube hat der menschlichen Geschichte durch die Ausrichtung auf das Reich Gottes ein Ziel in der Zukunft gesetzt. Er hat dadurch die vom Fortschritt geprägte abendländische Geschichte ermöglicht, die unsere moderne Welt hervorgebracht hat. Dies verpflichtet uns als Christen, am Fortschritt und seiner Bewältigung mitzuwirken. Zugleich wissen wir, daß das Reich Gottes, aber auch eine vollkommene Gesellschaft, in der Geschichte nicht verwirklicht werden kann, weil es keine vollkommenen Menschen gibt und alle Lösungen vorläufig bleiben müssen. Dies bewahrt uns vor illusionären Zielen, aber auch vor deprimierenden Enttäuschungen. Es läßt uns auch die relativen Fortschritte aufgrund menschlicher Anstrengungen positiv werten und gegenüber utopischen Erwartungen kritisch bleiben.

3.

Deshalb fordern wir mutige aber realistische Planungen und Maßnahmen, die die historische und politische Situation und die begrenzten Möglichkeiten unserer Zeit ausschöpfen und ihnen Rechnung tragen. Im Mittelpunkt aller Bemühungen um den Fortschritt muß die Erhaltung und Verbesserung der freien Entfaltung des Menschen, die Sicherung der geistigen und politischen Freiheit aller und das humane und soziale Miteinander in der Gesellschaft stehen.

4.

Wir lehnen die radikalen Utopien ab, die durch Akte der Revolution oder Gewalt eine angeblich fortschrittlichere Idealordnung in Gesellschaft und Staat erzwingen wollen. Wer den gesellschaftlichen Fortschritt will, muß den politischen Radikalismus konsequent bekämpfen. Opportunismus führt zum Verlust der Freiheit. Der notwendige Fortschritt kann nur in rationaler Besinnung und im Rahmen der rechtsstaatlichen Ordnung erreicht werden.

Bundesvorstand des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU

Dr. Gerhard Schröder, MdB
(Vorsitzender)

Dr. Werner Dollinger, MdB
Minister Prof. D. Dr. Wilhelm Hahn, MdL

Bundestagspräsident Kai Uwe von Hassel, MdB
Ministerpräsident Dr. Gerhard Stoltenberg, MdL
(stellvertretende Vorsitzende)

Dr. Philipp von Bismarck, MdB; RA Arved Deringer; Ingeborg Geisendörfer, MdB; Dr. Konrad Kraske, MdB; Gerd Langguth; Albrecht Martin, MdL; Inge Steimann; Kurt Thürk; Friedrich Vogel, MdB; Dr. Walter Strauß; Dr. Hanna Walz, MdB; Dr. Richard v. Weizsäcker, MdB; Dr. Helga Wex.
(Vorstandsmitglieder)

Spontan schlossen sich diesen Aussagen folgende katholische Unions-Politiker an:

Dr. Albrecht Beckel, MdL; Heinrich Köppler, MdL; Staatssekretärin Dr. Hanna-Renate Laurien; Staatsminister Dr. Fritz Pirkl, MdL; Minister Dr. Bernhard Vogel, MdL.